

Versprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Morgens vor 8 Uhr. Abonnement-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., wochentlich 1 Pf., ein Monat 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Wir kassieren Postanfragen, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen alle Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Anst. Sonntagsblatt“.

Mit Humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Bauernstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 22.

Schandau, Donnerstag, den 22. Februar 1906.

50. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Nachstehender Nachtrag II wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Schandau, am 20. Februar 1906.

Der Stadtrat.
Wied, Bürgerm.

Nachtrag II

zu dem Regulativ, die Ausschließung sämmtlicher Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergünstigungsplätzen in den nachbenannten Ortschaften betreffend, vom 24. März 1888.

Zu den im § 1 und im Nachtrage I des vorgenannten Regulativs bezeichneten Ortschaften tritt weiter noch die Gemeinde **Gohndorf** bei Schandau.

Schandau, am 7. Februar 1906.

Der Stadtrat. Die Stadtverordneten.
L. S. Wied, Bürgerm. L. S. Clemens Junghans, Vorst.

Vorstehender Nachtrag II zu dem Regulativ vom 24. März / 26. Mai 1888 ist bestätigt und hierüber gegenwärtige

Urkunde

ausgefertigt worden.

Dresden, am 13. Februar 1906.

Königliche Kreishauptmannschaft.

576 II. L. S. Schmiedel. M.

Uebersicht

über

den Stand der städtischen Sparkasse zu Schandau auf das Jahr 1905.

Einnahme.

25 714	Mark 82	Pf.	Vorjähriger Kassenbestand.
714 239	"	22	Spareinlagen.
163 302	"	55	Zurückgezahlte Kapitalien.
189 681	"	63	Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien.
40 000	"	—	Aufgenommene Kapitalien.
305	"	20	Wiedererstattete Gerichts- und Rechtsanwaltskosten.
187	"	50	Insgemein.

1 133 430 Mark 92 Pf. Summe der Einnahmen.

Ausgabe.

551 019	Mark 53	Pf.	Zurückgezahlte Spareinlagen.
28 899	"	89	Abgelieferte Ueberschüsse.
2 113	"	68	Zinsen für gänzlich abgehobene Spareinlagen.
464 802	"	55	Ausgeliehene Kapitalien.
117	"	72	Aufwand für Immobilien.
40 000	"	—	Zurückgezahlte Darlehne.
832	"	70	Gerichts- und Rechtsanwaltskosten.
6 086	"	58	Verwaltungsaufwand.
378	"	65	Insgemein.

1 094 251 Mark 30 Pf. Summe der Ausgaben.

Abchluss.

1 133 430 Mark 92 Pf. Summe der Einnahmen.
1 094 251 " 30 " " " Ausgaben.

39 179 Mark 62 Pf. Kassenbestand.

Vermögensübersicht.

Aktiva.

4 738 927	Mark 94	Pf.	Hypothekarisch ausgeliehene Kapitalien.
38 500	"	—	Handdarlehne.
68 400	"	—	Grundstückswerte.
75 334	"	20	Am 31. Dezember 1905 ausstehende Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien.
430	"	48	Inventorywert.
527	"	50	Zu erstattende Gerichtskosten.
39 179	"	62	Barer Kassenbestand.

4 961 299 Mark 74 Pf. Summe der Aktiven.

Passiva.

4 930 741 Mark 67 Pf. Einlegerguthaben samt Zinsen bis 31. Dezember 1905.

4 930 741 Mark 67 Pf. Summe der Passiven.

Vergleichung.

4 961 299 Mark 74 Pf. Summe der Aktiven.
4 930 741 " 67 " " " Passiven.

30 558 Mark 07 Pf. Reingewinn.

Der Reservefonds hatte am 31. Dezember 1905 die Höhe von 470 938 Mark 30 Pf.

erreicht und ist teils in Wertpapieren, teils in Hypotheken zinstragend angelegt. Schandau, am 20. Februar 1906.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Wied, Bürgermstr.

M.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Der jüngste Besuch Kaiser Wilhelms in Kopenhagen anlässlich der Beisetzungsfeier König Christians hat ersichtlich zu einer weiteren Vertiefung der Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Kopenhagen geführt. Dieselbe kommt namentlich darin zum Ausdruck, daß König Friedrich von Dänemark vom Kaiser zum Ehrenadmiral der deutschen Flotte ernannt wurde; König Friedrich seinerseits verlieh Kaiser Wilhelm das Ehrenzeichen des Danneborg-Ordens. Im übrigen sind über die letzte Anwesenheit des Kaisers in Kopenhagen nur dürftige Einzelheiten bis jetzt in der Öffentlichkeit bekannt geworden.

König Friedrich August von Sachsen stattete am Montag dem Herzog Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha einen Gegenbesuch in Gotha ab, wobei unter anderem eine Fasanienjagd bei Sieleben stattfand. Auf der Rückreise nach Dresden traf der König in der ersten Abendstunde zu einem mehrtägigen Aufenthalte in Leipzig ein.

Der Reichstag setzte am Montag die Beratung des Etats des Reichsamtes des Inneren fort, und zwar beim Kapitel „Reichsversicherungsamt.“ Daselbst wurde nach längerer Debatte, an welcher die Abgeordneten von Nichtosen (kons.), von Gerlach (fr. Verein.), Dr. Mugdan (fr. Volksp.), Giesberts (Zentr.), Wolfenbuhler (soz.), sowie Staatssekretär Graf Pobjadowsky teilnahmen, genehmigt. Im weiteren Verlaufe fanden u. a. noch die Kapitel „Physikalisch-Technische Reichsanstalt“, „Kanal- und „Aufsichtsamt für Privatversicherung“ Genehmigung; schließlich wurde noch der Rest des Ordinarius erledigt. Zugewandert ist dem Reichstage die Vorlage wegen Verlängerung des Handelsprovisoriums mit den Vereinigten Staaten.

In Berlin trat am Montag der deutsche Handeltag zusammen, wobei u. a. auch Staatssekretär Graf Pobjadowsky anwesend war. Er hielt eine längere Begrüßungsrede, in welcher er die jetzige handelspolitische Lage erörterte.

Am Sonnabend und Sonntag fand in Berlin die Generalversammlung des Wahlvereines der

Nichtamtlicher Teil.

Liberalen statt; es wurde ein Programmwurf angenommen, welcher die Grundlage für eine Einigung aller liberalen Gruppen bilden soll. Bezeichnenderweise erklärte die „Voss. Ztg.“ angesichts dieser Beschlüsse, daß bislang den Fraktionen der freisinnigen Volkspartei im Reichstage und im preussischen Abgeordnetenhaus von angeblichen Verhandlungen über eine Einigung der Fraktionen der Linken nichts bekannt sei. Vermutlich wird die nun schon so lange erstrebte Verschmelzung der liberalen Gruppen zu einer einzigen großen Partei auch diesmal nur ein schöner Traum bleiben.

In Berlin hat am Montag zwischen dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt und dem österreichisch-ungarischen Botschafter der Austausch der Ratifikationen des Zusatzvertrages vom 25. Januar 1905 zum bestehenden Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn, sowie des Viehseuchenübereinkommens von demselben Tage stattgefunden.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Dar-es-Salaam: Die Zahl der Eingeborenen, die sich unterworfen haben, wird auf mindestens 8000 geschätzt.

Oesterreich-Ungarn.

Das ungarische Parlament ist am Montag durch königliches Handschreiben aufgelöst worden. Der Auflösungsakt führte zu tiefen Tumulten im Parlamentsgebäude und vor demselben. Schließlich räumte Militär mit aufgeflogentem Bajonett das Gebäude, worauf dessen sämtliche Tore auf Befehl des königlichen Kommissars Generalmajors Nyiri versiegelt wurden; militärische Doppelposten bewachen das Parlamentsgebäude. Ein Teil der Opposition will trotz der Reichstagsauflösung als Nebenparlament weiterarbeiten.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus hatte der Tscheche Kramarz eine Interpellation wegen eines etwaigen Zusammengehens Deutschlands und Oesterreich-Ungarns in der Marokko-Affäre eingebracht. In Verantwortung derselben erklärte Ministerpräsident v. Gautsch am Montag, zurzeit liege kein Anlaß vor, zu einer Interpretation des der Öffentlichkeit genau bekannten Allianzvertrages zwischen der Monarchie und der deutschen Reichsregierung. Eine nähere Erörterung der aus diesem Bundesverhältnis sich ergebenden gegenseitigen Verpflichtungen sei um so weniger angebracht, als kein triftiger Grund zu Befürchtungen vorliege, daß aus der gegenwärtigen Lage zwischen den Ländern Europas Komplikationen entstehen könnten, die den Frieden, dessen Erhaltung allen Mächten gleichmäßig am Herzen liege, ernstlich gefährden würden.

England.

Das englische Parlament ist am Montag von König Eduard feierlich eröffnet worden. Die Thronrede gedenkt des Hinscheidens König Christians von Dänemark, bezeichnet die Beziehungen Englands zu den fremden Mächten als fortgesetzt freundschaftliche und erwähnt das neue Bündnis zwischen England und Japan. Weiter berührt die Thronrede die Marokko-Konferenz, die Auflösung der skandinavischen Union, die mazedonische Frage, die irischen Angelegenheiten usw. und kündigt zuletzt eine Anzahl Vorlagen an. Im Unterhause begann alsbald nach dem Eröffnungsakte die Adressdebatte.

Bei der Adressberatung im Oberhause führte der Marquis of Lansdowne aus: Wir alle hoffen, daß die Konferenz in Algieras die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen den Nationen sichern werde und daß man nicht zulassen werde, daß irgend eine internationale Rivalität sich einer dauerhaften Regelung der gegenwärtigen Schwierigkeiten in den Weg stelle. Ich glaube, die beste Hoffnung auf eine glückliche Lösung würde darin liegen, daß man eine Macht dazu bewegen könnte, die Verantwortung für eine bessere Regierung in Marokko auf sich zu nehmen.

Rußland.

Die Lage in Rußland ist hier und dort noch immer eine unbefriedigende. In Alga wurde aus einem Arbeiterhaufen auf Militär geschossen. Die Soldaten erwiderten das Feuer; zwei Soldaten und mehrere Arbeiter wurden schwer verwundet. Die verfolgten Angreifer zogen sich in ein Haus zurück. Die Truppen zogen Verstärkungen heran und umzingelten das Haus. Nach längerem Feuergefecht brangen die Truppen in dasselbe ein und verhafteten sechs Mann. Ein Revolutionär wurde getötet.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.